

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Nr. 150.

Freitag, den 16. Dezember 1904.

3. Jahrgang.

Steineschlagen betr.

Sonntag, d. 18. Dezember, vorm. 11 Uhr

soll in Küllner's Restaurant, hier, das Schlagen von ca. 140 obm Hermsdorfer Steine an die Mindestfordernden in kleineren Posten vergeben werden.

Ottendorf-Moritzdorf, den 14. Dezember 1904.

Der Gemeindevorstand.

Verklühtes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 15. Dezember 1904.

Die Einnahmen bei den sächsischen Staatsbahnen betragen nach den endgültigen Feststellungen im Monat Juli 12053230 Mark. Gegen den gleichen Monat des Vorjahres sind dies 211655 M. mehr. Beizulagert waren hieran der Personenverkehr mit 5211896 M. und der Güterverkehr mit 6841334 M. Befördert wurden 7202495 Personen und 2246888 t Güter. Die Gesamteinnahme der Monate Januar bis mit Juli ergab 72397258 M. und war mit 3273741 M. höher als im gleichen Zeitraum des Jahres 1903.

Zur Frage der Fürsorge für kinderreiche Beamtenfamilien in Preußen wird jetzt der Vorschlag gemacht, Familienzulagen einzuführen. Die Zulagen sind so gedacht, daß sie drei, vier, fünf, sechs Kindern im Alter von 6 bis 21 Jahren, 10, 15, 20 und 25 vom Hundert des Gehaltes als Zulagen gewährt werden, die auf Antrag des Beamten alljährlich festzusetzen sind. Die Zulagen sollen erst steigen, wenn fallen und schließlich wieder ausbleiben. Es bleibt abzuwarten, welche Stellung die Regierung zu diesem Vorschlage einnehmen wird. Im preussischen Abgeordnetenhaus hat der Finanzminister die Notwendigkeit einer Verbesserung nur für die Unterbeamten anerkannt.

Kählig. Am Sonnabend ist der Besitzer Ulrich der dortigen Eiswerke schwer verunglückt. Dieser wollte die neu mit Wasser gefüllte Azetylenanlage auf deren vorschriftsmäßige Bedingungen prüfen. Hierbei hat Ulrich unvorsichtigerweise ein Bündel angezündet, wodurch eine Explosion entstand. Verschiedene Teile des Apparats wurden Ulrich in das Gesicht geschleudert, so daß er bewußtlos aufgefunden wurde. Zur Zeit befindet sich der Verletzte in einer Dresdener Privatklinik.

Dresden. Bei der Ausfahrt aus dem Neuhäbner Güterbahnhofe sind am Montag abend von dem abends gegen 7 Uhr im Friedrichstadt fälligen Gömziger Güterzuge die beiden letzten Wagen insofern vorzeitig Weichenstellung zur Entgleisung gekommen, wodurch die Güterzuggleise nach und von Friedrichstadt etwa zwei Stunden lang gesperrt waren. Glücklicherweise ist bei diesem Unfälle niemand verletzt worden, auch war der Materialschaden nur gering.

Offentliches Anstellen von Bildern der Gräfin Montignoso. Der Refus, welcher von einem Teil der Postkartenhändler gegen das öffentliche Anstellen und Ankündigung von Bildern der Gräfin Montignoso unterlagende Verfügung der königlichen Polizeidirektion erhoben worden war, ist von der königlichen Kreishauptmannschaft verworfen und das erwähnte polizeiliche Verbot demnach aufrecht erhalten worden. Auch der von den Verlegern der „Dr. R.“ erhobene Refus gegen die von der königlichen Polizeidirektion verfügte Ausschließung der Nummer 43 der „Dr. R.“ vom Straßenhandel ist von der königlichen Kreishauptmannschaft verworfen worden.

Eine Einbrecherbande macht dem „Dr. R.“ zufolge seit einiger Zeit die Vorstädte Blauen und Löttau, sowie die Friedrichstadt mit ihren nächsten Besuchen unsicher. An einzelnen Plätzen sind größere Geldbeträge und Nahrungsmittel in die Hände der Diebe gefallen. An einer Stelle sind sie leer aus-

gegangen, worüber sie ihren Unwillen durch Zerschlagung eines Zettels Luft gemacht haben sollen.

Pulsnitz. Zu dem siebenfachen Mord in Obersteina wird noch berichtet, daß der Handwerker G. Freudenberg, dessen Besitzum niedergebrannt ist und der samt seiner Familie umkam, ein braver, fleißiger Mann gewesen sei, der seine Familie rechtlich zu ernähren verstand. Er war 59 Jahre alt und hat auch französische Feldzug mitgemacht. Vor etwa acht Jahren heiratete eine Tochter dieses braven Mannes den Steinbruchpächter Thomische aus Pulsnitz bei Ramenz. Das junge Ehepaar wohnte in dem Besitze des Schwiegeraters. Der Ehe entsprossen, wie schon mitgeteilt, zwei Kinder, welche jetzt sieben und drei Jahre alt waren. Die Frau Thomische erwarb sich den Unterhalt für sich und ihre beiden Kinder dadurch, daß sie fleißig hinter dem Handwebstuhl saß und Bänder webte. Nachdem das Auserwählte niedergebrannt und die sieben, zum Teil stark verkohlten Leichen gefunden waren, vermutete man sofort, daß hier ein entsetzliches Verbrechen vorlag. Allen Leichen war die Schädeldecke zertrümmert und der alte Freudenberg wurde außerdem mit einem Strick um den Hals aufgefunden. Thomische hat keine gefährlichen Brandwunden erlitten und befindet sich gegenwärtig im Amtsgerichte zu Pulsnitz. Am Montag nachmittags 1 Uhr fand die gerichtliche Besichtigung der Mordstelle und des Brandherdes statt. Der alte Freudenberg und seine Ehefrau, sowie seine ledige Tochter und sein 19-jähriger Sohn befanden sich in der eine Treppe hoch gelegenen Wohnstube, während Frau Thomische und ihr dreijähriges Kind im Stalle und das siebenjährige Töchterchen, das jedenfalls in seiner Todesangst hat flüchten wollen, in der Hausflur aufgefunden wurden. Zeugen sagen aus, daß der alte Freudenberg noch am Sonnabend also einige Stunden vor der Mordtat, mit Personen in korrekter Weise Geschäfte abgewickelt hat. Die Leichen wurden am Montag nachmittags unter polizeilicher Aufsicht eingefahrt und abends nach dem Pulsnitzer Friedhofe übergeführt. Am Dienstag vormittag nahmen die Gerichtsbärger an den sieben Leichen die Sektion in der Leichenhalle vor. Vorher war Thomische vor die Leichen geführt worden. Ein Geständnis hat er nicht abgelegt; er bleibt vielmehr bei der Aussage stehen, daß Freudenberg plötzlich irrsinnig geworden sei und alle seine nächsten Verwandten erschlagen, sowie die Wirtschaft angezündet habe. Die Leichen wurden am Dienstag vormittags photographisch aufgenommen und am Mittwoch dem Schöße der Erde übergeben. Nach dem Stand der bisherigen Untersuchung erscheint Thomische entlastet, wenn auch die Staatsanwaltschaft noch Grund zu haben scheint, ihn in Gewahrsam zu halten. In den nächsten Tagen wird Thomische von Pulsnitz in das Landgerichtsgefängnis zu Pautzen übergeführt werden.

Die für Mittwoch angelegt gewesene Bestattung der sieben Opfer des Obersteinaer Familiendramas auf dem hiesigen Friedhofe mußte unterbleiben und konnte erst Sonntag erfolgen, da die Gerichtsbärger noch zwei Univeritätsprofessoren, welche am Mittwoch hier eintrafen, für die Sektion der Leichen zu Rate gezogen haben. Die Belastungsmomente haben sich gegen Thomische, der durch die Auffindung des Stricks um den Hals des

alten Freudenberg ziemlich entlastet schien, wird gemehrt. Gegen ihn spricht vor allem der Umstand, daß auch der Schädel des Freudenberg gespalten ist und daß Thomische bei seiner Flucht aus dem brennenden Hause nicht wenigstens eines seiner Kinder gerettet hat. Das Ergebnis der Untersuchung wird geheim gehalten.

Friederabrod b. Pulsnitz. Hier ereignete sich am Donnerstag ein recht betrübender Unglücksfall mit tödlichem Ausgange. Die Ehefrau des Handwerkers Hermann Hause wollte nachmittags Futter vom Schwenkenboden holen und ist dabei abgestürzt. Die Bedauernswerte hatte sich hierbei so schwere Verletzungen am Kopfe und innerlich zugezogen, daß sie kurze Zeit nach dem Unfälle die Besinnung verlor und wenige Stunden darauf verschied.

Großröhrsdorf. Bei der Firma Dreßner Tischfabrik, Inhaber Menzel, hieselbst, ist wegen Nichtwiedereinstellung zweier entlassener Arbeiter ein Streik ausgebrochen. Von 100 Mann sind gegen 80 aushändig.

Ramenz. Von einem bedauerlichen Unfälle wurde das 4-jährige Söhnchen einer hiesigen Familie betroffen. Mit einem Zerrnemer hantierend, fuhr sich das Kind infolge einer unglücklichen Bewegung mit mehreren in ein Auge, wodurch dieses schwer verletzt wurde. Es ist fraglich, ob es gelingen wird, dem nach Dresden zur Operation gebrachten Kinde die Sehkraft auf dem verletzten Auge zu erhalten.

Jittau. Ein großes Feuer entstand Mittwoch abend in dem der Stadt Jittau gehörigen Grundstück der ehemaligen Reihmühle, das an die Glasruffener der Firma Wirtler und May verpachtet ist. Das eine der Gebäude ist niedergebrannt; der Schaden ist beträchtlich, da große Vorräte an fertigen Glaswaren vernichtet wurden.

Großhain. Der Leichnam des am vorletzten Sonntag auf hiesiger Weßnitzer Straße offenbar durch Verschulden eines Oberab-der Radfahrers tödlich verunglückten siebenjährigen Mädchens wurde auf behördliche Anordnung hin wieder ausgegraben und sezirt. Hierbei wurde als Todesursache Bluterguß ins Gehirn infolge Schädelbruchs festgestellt.

Meißen. Hier entwich ein aus Raundorf bei Köthen gebürtiger Nervenkranker aus dem ländlichen Krankenhause. Dieser sprang über die Mauer und nahm seinen Weg nach dem Rathaus, wo er aber alsbald von dem ihn nachfolgenden Krankenträger festgenommen und dem Krankenhause wieder zugeführt werden konnte.

In der Abortgrube eines Grundstücks an der Wingerstraße zu Meißen wurde bei deren Räumung die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Wegen des in Verbindung damit stehenden Verdachtes, ein Verbrechen begangen zu haben, wurde eine in diesem Hause wohnhafte 20 Jahre alte Schulfabrikarbeiterin in Haft genommen.

Riesa. Nach einem im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten vorläufigen Verzeichnis der an deutschen Aussteller auf der Weltausstellung in St. Louis erteilten Auszeichnungen erhielt das Eisenwerk Saachhammer die Goldene Medaille.

Solditz. In der Holzstoff- und Pappfabrik von Christian Braun benutzte am Dienstag nachmittags der Besitzer Franz Braun den Waren-Fahrrad. Dieser funktionierte jedoch nicht ordnungsgemäß und stürzte mit Braun und einer großen Partie Pappe in das Barriere hinab. Braun zog sich hierbei verschiedene Querschnitte des Rückgrates zu und starb nach Verlauf von zwei Stunden an den erlittenen schweren Verletzungen. Der Verunglückte war allgemein beliebt, die Teilnahme für seine Familie, bestehend aus Frau und fünf Kindern, ist groß.

Leipzig. Die am Dienstag abend statt-

gefundene Generalversammlung des Konsumvereins Leipzig-Plagwitz, welche von über 2000 Personen besucht war, stellte sich mit ihren Beschlüssen bezüglich des Anschlusses des in Liquidation befindlichen Brudervereins Connewitz durchaus auf den Boden des Vorstandes, man dürfe den Plagwitzer Konsumverein aus genossenschaftlichen Gründen nicht durch volle Uebernahme des Connewitzer in Gefahr bringen, sondern nur das übernehmen, was rentabel sei. Wohl wurde dem Plagwitzer Vorstände entgegengehalten, daß dies eine Ausschaltung der Notlage des Brudervereins bedeute, wenn man nur das Gute übernehme, denn so werde auch jeder Krümer handeln; es blieb dabei: der Plagwitzer Konsumverein übernimmt alles außer der Fleischerei und den Gebäuden. Der Liquidator des Konsumvereins Connewitz Herr Hagen, erklärte, daß man die teilweise Uebernahme durch Plagwitz nicht annehmen werde; entweder alles oder gar nichts. Es half jedoch alles nichts — die Connewitzer Konsumvereins-Mitglieder müssen die Suppe auslöffeln, die ihnen der Genosse Stadtverordnete Hof eingebracht hat.

Eine unangenehme Weihnachtbescherung erleben die Abonnenten der hiesigen Großen Straßenbahn durch die Ankündigung der Direktoren, daß vom 1. Januar ab eine wesentliche Erhöhung der Preise für Zeitkarten eintritt. Beispielsweise erhöht sich der Preis einer Jahreskarte für Benutzung aller Linien um 50 Mark (von 150 auf 200 M.). Die Direktion will durch die Mehreinnahme die Möglichkeit gewinnen, ihre Beamten besser bezahlen zu können.

Gestorben ist im Stadtkrankenhaus am Montag der Maurerpolier Moriz Brähne aus Schönefeld, welcher bei der Explosion in der Gasanstalt L.-Sellenhausen am vergangenen Freitag einen Schädelbruch davongetragen hatte.

Grimmischau. Der Stadtrat hat beschlossen, daß Katsbeamte Nebengeschäfte nicht betreiben dürfen. Derartige Geschäfte waren bisher 2 Beamten nachgelassen; nachdem aber in der letzten Stadtverordnetenversammlung hierüber Beschwerde geworden, ist diese Vergünstigung den Beamten entzogen worden.

Elterlein. Vom Beirger Schwurgericht wurde der Arbeiter Josef Hahn, der am 5. Oktober d. J. seine Geliebte Anna Teubner und deren Mutter zu ermorden versuchte, zu vier Jahren schweren Arbeit verurteilt.

Kemmengrün. Eine hier wohnende Arbeiterin verbrannte sich beim Kaffeekochen mit Spiritus in ihrer Wohnung dergestalt, daß sie in das Jwidsauer Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Dort ist die Unglückliche ihren schweren Verletzungen erlegen.

Bildensfeld. Während die 13-jährige Tochter des Bauunternehmers Fischer Wäsche rollte, spielten einige Knaben mit einer Patronen-Pflösch explodierte diese und verletzte das Mädchen an den Händen so schwer, daß ihr zwei Finger amputiert werden mußten.

Aue. Der am Freitag früh aus dem Amtsgerichtgefängnis ausgebrochene, der Aburteilung wegen mehrerer Einbrüche und wegen Desertation gewärtige Eindrilling Häsel wurde noch denselben Abend von einigen Leuten in der Nähe des Stadtparkes getroffen; er konnte nicht mehr laufen, weil er sich bei dem Sprung aus dem Fenster einen Fuß verstaucht hat.

Jwidsau. Am Sonnabend abend wurde hier ein Geschirrführer bewußtlos aufgefunden und nach dem Stadtkrankenhaus gebracht. Wie festgestellt wurde, war der Geschirrführer kurz vorher mit mehreren jungen Burschen in Streit geraten und hierbei von einem seiner Gegner durch Messerliche am Kopf am Rücken und an der linken Hand erheblich verletzt worden.